

zugänglich gemacht, und die Tachygraphie Gerberts in vielfachem Gegensatze zu Havet erörtert. Ausgezeichnete Heliotypien von Jaffé-L. 3972. 3976 (verkleinert, ob nach dem Facsimile Delisle's von 1885?), eines Blattes der *Ann. Lemoicensis* und zweier Seiten des Ms. Leyd. Voss. lat. 4^o 54 der Gerbertbriefe sind dem sichtlich mit grösster Liebe gearbeiteten Werke beigegeben, das, im Einzelnen nicht ohne Verdienst, in den Hauptpunkten kaum auf Zustimmung wird rechnen dürfen. H. Bl.

243. Einen hervorragenden Beitrag zur Geschichte der Wissenschaften im MA. bildet die mit ausgezeichneter Sorgfalt vorbereitete, dem Andenken Havets gewidmete Ausgabe der *Opera mathematica Gerberti* durch N. Bubnov (Berlin, Friedländer 1899), für die dem Gelehrten um so lebhafterer Dank geschuldet wird, als er die reichen Ergebnisse seiner Forschungen in lateinischer Sprache niedergelegt hat. Die Einleitung enthält im Index der 153 in Betracht kommenden Codd. eine grosse Zahl eingehender Handschriftenbeschreibungen (vgl. dazu Appendix VII); unter den *Opera genuina Gerberti* finden wir eine Anzahl von Briefen, die ganz oder bruchstückweise aus Gerberts Sammlung aufgenommen sind, unter den *Opera dubia* die *Versus ad Ottonem III.*, die B. mit hoher Wahrscheinlichkeit für Gerbert beansprucht, während er das Urtheil über das 'Epigramma ad imaginem Boethii' mit Recht zurückhält. Von den Appendices, deren erster Schriften über den Abacus (darunter des Boethius, Abbo, Heriger) behandelt, heben wir hervor: III. *Epistola Adelboldi ad Silvestrum*; VI. *Testimonia de Gerberto mathematico saec. X.—XVI.*; VII. *De corporis gromaticorum libellis mathematicis* (mit wichtiger Gruppierung und Beschreibung von Hss.), wo u. a. S. 485 ff. ein unbekannter Brief Adelbolds an Gerbert und zum ersten Male der vollständige Anfang der *Epistola Gerberti ad Adelboldum* gegeben wird. Die *Indices personarum et rerum* gewähren einen Ueberblick über den mannigfachen Inhalt des Bandes. In den umfangreichen Anmerkungen kommt B. auf die Ergebnisse seiner früheren Forschungen (in russischer Sprache) häufig zurück; ausserdem gewähren sie werthvolle Zusammenstellungen zur Gelehrten-geschichte des 10. Jh., insbesondere der Schule von Lüttich. H. Bl.

244. In den Sitzungsber. der phil.-hist. Classe der Wiener Akademie von 1899 Bd. 140 IV, 36—40 bringt Schönbach aus der Vorauer Miscellanhs. 412 zum Theil